

# 20 Jahre Gesundheitsselfhilfe NRW. Wittener Kreis Profile, Projekte, Positionen

„Wittener Kreis: 60-mal Patientenkompetenz für selbstbewusste Gesundheitsselfhilfe in NRW. Mit dem Paritätischen als Partner, der Vielfalt lebt und unsere Interessen vertritt.“



Volker Runge,  
Aphasiker NRW e.V.

„Voneinander zu wissen hilft den Betroffenen, gleich welche Muttersprache sie sprechen. Uns liegt an einem kontinuierlichen Austausch, der uns alle für das Leben mit der Diagnose Krebs stärkt.“

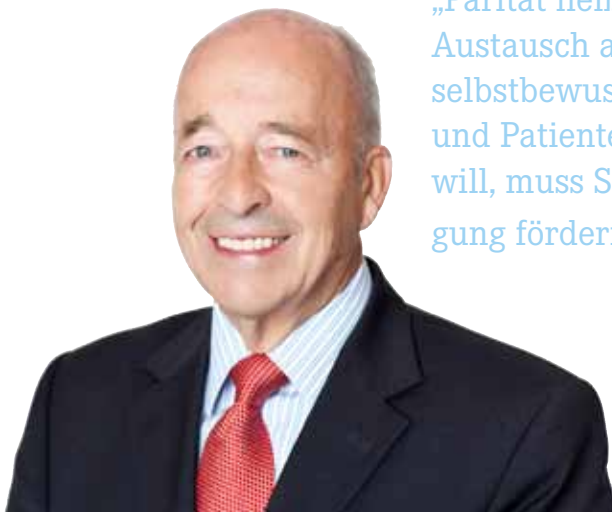


Petra Kunz,  
Frauenselbsthilfe nach Krebs NRW e.V.



Ulf Jacob,  
Deutsche Rheuma-Liga NRW

„Nur Feigenblatt in der Gesundheitsversorgung? Nicht mit uns! Patientenbeteiligung verlangt transparente Rahmenbedingungen, Qualifizierung und muss für Ehrenamtliche auch organisatorisch machbar sein. Das sind unsere Spielregeln.“



Cord Wellhausen,  
Landesvorsitzender des Paritätischen NRW

„Parität heißt: Austausch auf Augenhöhe. Wer den selbstbewussten Dialog von Patientinnen und Patienten mit Anbietern und Politik will, muss Selbstorganisation und Beteiligung fördern.“



„Wir fordern Teilhabe als Selbstverständlichkeit.“  
Wolfram Schlums,  
Heredo-Ataxie NRW



Das baut kulturelle Hürden ab.“  
Aynur Çelikdöven,  
Weg der Hoffnung e.V.



„Mein Lieblingsprojekt sind die Selbsthilfe-Cafés als Marktplätze für Begegnung und Austausch. Hier lernen wir voneinander, wie Veränderung geht, Neues entsteht und Altes losgelassen wird.“  
Udo Spelleken,  
Guttempler NRW e.V.



Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in NRW

„Mein Gegenüber im Wittener Kreis: weder Bittsteller, noch Lobbyisten, sondern dialogbereite Expertinnen und Experten in eigener Sache, Klugheit aus Vielfalt, Austausch und Erfahrung mit Strukturen.“

1992

12 Landesverbände starten als „Facharbeitskreis der Gesundheitsselfhilfe und -förderung im Paritätischen NRW“ mit drei gewählten Sprecher/-innen und vier Sitzungen pro Jahr.

1998

Der Wittener Kreis wird zur „Gesundheitsselfhilfe NRW“ und öffnet sich für Landesverbände der Gesundheitsselfhilfe, die nicht im Paritätischen organisiert sind.

2000

Die Förderung der Gesundheitsselfhilfe durch die Krankenkassen ist beschlossene Sache. Der Wittener Kreis wird wichtige Beratungsinstanz für Landesverbände und Krankenkassen.

2002

Qualitätsentwicklung im Wittener Kreis: Mit Adhoc-Arbeitsgruppen und der Einbindung von Schlüssel-Personen aus der Mitgliedschaft können aktuelle Themen aufgegriffen werden.

2003

Die neue „Unterstützungsstelle der Gesundheitsselfhilfe NRW“ berät, informiert, vernetzt.

2005

Das Modell des „Erweiterten Sprecherkreises“ im Wittener Kreis sichert die Chancen auf Patientenmitwirkung in den Ausschüssen und Gremien der Ärzteschaft.

2008

Start des Projektes „Gesundheitsselfhilfe NRW und Migration“.

2012

20 Jahre Gesundheitsselfhilfe NRW. Wittener Kreis

# Gesundheit! Mit uns. Für alle in NRW.

## Gesundheitsselfhilfe NRW. Wittener Kreis

„Mit Toleranz und Offenheit können wir viel voneinander lernen: Gemeinsamkeiten erfahren und Unterschiede im Umgang mit der Krankheit respektieren.“



## Angestoßen: Überlebenstipps für Gruppen

Es gibt Themen jenseits des Alltagsgeschäfts von Selbsthilfegruppen oder -verbänden, die schon morgen Überlebensfragen sein können. Zum Beispiel, wie man Mitglieder werben oder wen man in Zukunft für ehrenamtliche Aufgaben gewinnen kann.

Wenn man bei solchen strategischen Fragen weiterkommen will, sollte man nicht nur mit den üblichen Verdächtigen im eigenen Verband Lösungen suchen. Besser ist es, die Weisheit vieler zu nutzen, gerne auch die Ideen der Mitglieder und die Vorschläge von Betroffenen in anderen Verbänden.

Aktive aus den Verbänden haben gemeinsam mit der Unterstützungsstelle Gesundheitsselbsthilfe NRW dafür die Selbsthilfe-Cafés erfunden. Sie sind Entwicklungslabore für Zukunftsfragen und stellen Themen zur Diskussion, die jeweils ein gastgebender Verband als besonderes Anliegen formuliert.

Die Regeln sind einfach und anspruchsvoll: kein Kampf um Meinungen, sondern Erfahrungsaustausch; keine Fachreferate, sondern Gespräche mit wechselnden Menschen an wechselnden Tischen; kein Besserwissen, sondern hilfreicher Austausch von Vorschlägen. Die Selbsthilfe-Cafés werden sorgfältig dokumentiert, die intensiven Kontakte aus den Treffen für individuelle Nachfragen und Gespräche genutzt.

**Themenbeispiele:** Betroffene erreichen, Mitglieder gewinnen / Betroffene beraten Betroffene / Notfallkoffer für Vorstände / Chronische Erkrankungen am Arbeitsplatz

**Kontakt:** Unterstützungsstelle Gesundheitsselbsthilfe NRW / Bernd Janota: janota@paritaet-nrw.org

**Informationen zu den Selbsthilfe-Cafés:** [www.unterstuetzungsstelle.de](http://www.unterstuetzungsstelle.de)

## Aufgeschlossen: Selbsthilfe und Migration

Krebs kennt keinen Migrationshintergrund – die Menschen in der Selbsthilfe allerdings schon. Bislang gehen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte meist ihre jeweils eigenen Wege im Umgang mit der Diagnose.

„Selbsthilfe als Gemeinschaftshilfe über kulturelle Grenzen hinweg“, das ist der Anspruch der Gesundheitsselbsthilfe NRW und ihrem Projekt mit Migrantinnen und Migranten in der Selbsthilfe. Das Ziel ist Vielfalt, von der alle profitieren. Am Beispiel türkischstämmiger Krebsbetroffener will die Gesundheitsselbsthilfe lernen: Wie finden alle einen Zugang zu besserer Versorgung? Und was können deutsche Selbsthilfeverbände zum Beispiel von der ganzheitlichen Orientierung türkischstämmiger Betroffener lernen? Denn dort steht der Austausch über die Diagnose längst nicht immer im Vordergrund: Ebenso wichtig ist in den Organisationen der Migrantinnen und Migranten die familiäre, soziale und kulturelle Begegnung, zum Beispiel in dem von Aynur Çelikdöven gegründeten Selbsthilfeverein „Weg der Hoffnung NRW e.V.“ für Familien mit krebskranken Kindern in Deutschland – der erste von und für Migranten gegründete, überregionale Selbsthilfeverein in NRW und in dieser Form bis jetzt einzigartig. Selbsthilfe über kulturelle Grenzen hinweg bedeutet tolerante Vielfalt und kooperatives Miteinander von deutschen Betroffenen und betroffenen Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

**Kontakt:** Gesundheitsselbsthilfe NRW und Migration / Umut Ezel (Projektkoordination): [ezel@sozialeprojekte.de](mailto:ezel@sozialeprojekte.de)  
**Informationen zum Projekt:** [www.migration-selbsthilfe.de](http://www.migration-selbsthilfe.de)

## Angemahnt: Patientenbeteiligung zu fairen Regeln

Gesetzliche Beteiligung von Patientinnen und Patienten an Entscheidungsprozessen im Gesundheitssystem gibt es seit Ende der 1990er Jahre. Hält das Gesetz auch, was es verspricht: Mehr Mitsprache durch die Nutzer/-innen selbst und einen Interessenausgleich im System?

Der Umfang gewünschter Patientenbeteiligung nimmt zu. Die Landesverbände der Gesundheitsselbsthilfe NRW. Wittener Kreis fordern daher abgestimmte Kriterien, die Qualität und Effektivität von Beteiligung sicherstellen. Teilhabe ist keine Ehre, sondern ein Recht. Die Patienten zahlen das System. Faire Beteiligungskultur beginnt mit ehrenamtsfreundlichen Sitzungsterminen sowie übersichtlichen und verständlichen Sitzungspapieren, die rechtzeitig versandt werden. Sie regelt die Aufwandsentschädigung und Art der Mitwirkung (Stimmrecht oder Anhörung?). Und schließlich müssen sich Vertreter/-innen, die neutral und unabhängig in Gremien mitbestimmen sollen, gemeinsam mit Gleichgesinnten und in Schulungen darauf vorbereiten können.

Selbsthilfe stärkt das selbstbewusste Auftreten von Patientinnen und Patienten an allen Orten des Gesundheitssystems und erst recht in den Gremien, die die Zukunft der Versorgung gestalten. Der Wittener Kreis mahnt an: Patientenbeteiligung auf Augenhöhe – nur bei fairen Regeln.

**Informationen zum Projekt:** [www.wittenerkreis.de](http://www.wittenerkreis.de)

## Aufgestellt:

8.000

Selbsthilfegruppen im [www.selbsthilfenetz.de](http://www.selbsthilfenetz.de)

60

Landesverbände in der Gesundheitsselbsthilfe NRW. Wittener Kreis, in denen viele dieser Selbsthilfegruppen mitarbeiten:

- große Verbände mit hauptamtlichem Geschäftsführer und Personal, beispielsweise die Rheuma-Liga NRW, die Aids-Hilfe NRW, die Multiple Sklerose Gesellschaft NRW oder der Diabetiker Bund
- mittelgroße Verbände mit meist ehrenamtlicher Mitarbeit und einer Geschäftsstelle, beispielsweise die Frauenselbsthilfe nach Krebs NRW, die ILCO NRW, die Alzheimer Gesellschaft NRW oder ARWED e.V.
- kleine und neu gegründete Verbände mit ausschließlich ehrenamtlicher Mitarbeit und ohne Geschäftsstelle, beispielsweise die Heredo-Ataxie Gesellschaft NRW, die Huntington-Selbsthilfe NRW, der Landesverband der Junkies und Substituierten in NRW sowie die Selbsthilfe Spina Bifida und Hydrocephalus in NRW.

**Gesundheitsselbsthilfe NRW. Wittener Kreis:** Das ist der Zusammenschluss von 60 landesweit tätigen Verbänden in der Gesundheitsselbsthilfe in NRW.

4x

fachlicher Austausch pro Jahr

ist die Grundlage zahlreicher weiterer Aktivitäten in der Gesundheitsselbsthilfe NRW. Wittener Kreis: Beratung über gemeinsame Interessen; gegenseitiger Austausch; Interessenvertretung der Gesundheitsselbsthilfe gegenüber dem Land, den Gesetzlichen Krankenkassen, den anderen Akteuren im Gesundheitswesen; Zugang zu Förderung durch die Gesetzlichen Krankenkassen, Stiftungen etc.; Mitarbeit in der Freien Wohlfahrtspflege NRW; Unterstützung der Arbeit der Selbsthilfeverbände durch gemeinschaftliche Projekte wie beispielsweise „Selbsthilfe in Bewegung: Selbsthilfe-Cafés“, „Betroffene im Arztkontakt“, „Diversity in der Selbsthilfe“.

3=1

3 Sprecher / 1 Steuerungskreis

Drei gewählte Sprecher/-innen, unterstützt von weiteren Mitgliedern im erweiterten Sprecherkreis, vertreten die Gesundheitsselbsthilfe NRW in Gremien wie der Landesgesundheitskonferenz, dem Gemeinsamen Gremium mit den Landesverbänden der Krankenkassen zur Förderung Patientenbeteiligung § 140 SGB V, den Patientenbeiräten der Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen oder der Ethikkommission der Ärztekammer Nordrhein.

1

**Unterstützungsstelle** informiert, vernetzt und berät insbesondere in den Fragen der Entwicklung von (ehrenamtlich) getragener Selbsthilfe und organisiert die Selbsthilfe-Cafés.

**Gesundheitsselbsthilfe NRW. Wittener Kreis**

Koordinierung beim Paritätischen NRW: Rita Januschewski, Annenstraße 137, 58455 Witten

Tel: 02302 95607-14 /-15, Fax: 02302 956077

[januschewski@paritaet-nrw.org](mailto:januschewski@paritaet-nrw.org), [www.wittenerkreis.de](http://www.wittenerkreis.de)